

- Unsere Entwicklung 2023 -

2023 war wiederum ein Jahr extremer Wetterereignisse. Es war das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen 1961; die Jahresdurchschnittstemperatur betrug 11,2°C und war damit 2,4°C höher als der Durchschnitt der Vergleichsperiode 1961-1990. Es gab 70 sog. Sommertage, also Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25°C. Im Mai und im September war es besonders sonnig und extrem trocken. Ansonsten gab es einige Starkregenereignisse und insgesamt überdurchschnittlich viel Regen, die Böden konnten sich etwas regenerieren. Die Bäume verloren ihre Blätter infolge ausreichend Nässe und Wärme etwa 10 Tage später als üblich. Frosttage gab es nur wenige, und die Temperaturen waren nicht sehr tief, z.B. am 8. Febr. -7°C. Auch der Beginn des Winters auf 2024 war nicht sehr kalt; geschneit hat es im Dezember, Weihnachten war grün. Man fühlt sich versucht, auf Frostschutz im Garten zu verzichten, sollte aber bedenken, dass unser Wetter immer mehr zu stärker ausgeprägten Ausschlägen in Plus- und Minusrichtung tendiert.



Auch weiterhin wollen wir den **Schmetterlingen** als hübschen tierischen Mitnutzern unserer Gärten gern über Zeiten knappen natürlichen Futterangebots hinweghelfen. Das darf uns jedoch nicht dazu verführen, unseren gesamten Garten in eine Blühwiese mit ein paar Beerensträuchern am Rande zu verwandeln. Neben den allbekanntesten Arten wie die Kohlweißlinge und die Zitronenfalter besuchen uns auch einige weniger häufige Arten wie Baumweißling (Bild links), (in der Bildzeile:) Admiral, Segelfalter, Schwalbenschwanz, Tagpfauenauge, einige Bläulinge, (ferner:) Aurorafalter, Kaisermantel u.a.m.



An dieser Stelle sei auf einen weiteren Einwanderer aus dem Süden aufmerksam gemacht, den **Springfrosch** (*Rana dalmatina*), der sich durch Weitsprünge bis zu 2 m aus dem Stand auszeichnet. Vom ähnlichen, aber etwas größeren Grasfrosch unterscheidet er sich durch seine zugespitzte, relativ lange Schnauze.

Noch immer beeinträchtigte die Covid19-Pandemie unser Vereinsleben, wenn auch abgeschwächt. Eine Vereinsversammlung für alle Mitglieder fand nicht statt, dafür jedoch **Abteilungsversammlungen** zwischen 8. Sept. und 13. Okt. Diskutiert wurden die folgenden Probleme: Einhaltung der Ruhezeiten, Anliegerpflichten, illegale Müllentsorgung, Brandschutz, illegales Parken von Pkw auf Waldwegen, die Bedeutung der kleingärtnerischen Nutzung, die notwendige Erweiterung der Abstellplätze für Schubkarren.



Die üblichen **Vereinsaufgaben** - Anstellen (1. April) und Abstellen (21. Okt.) der Wasserversorgung, Ablesen der Verbrauchswerte von Wasser und Elektroenergie, Frühjahrs- (22. April) und Herbsthäckseln (23. Sept.) - wurden erledigt. Im Lehrgarten fanden **Vorfürhungen zum Obstbaumschnitt** statt. Am 5. Aug. fand ein sehr lehrreicher **Rundgang mit Frau Bartholomay** statt. Sie nahm Bodenprüfungen vor und gab uns spezielle Tipps für die Bewirtschaftung unserer Gärten:

Allgemein haben wir in unserer Anlage mageren Sandboden, der insbesondere bei Trockenheit Wasser nur schlecht aufzunehmen vermag. Es ist deshalb notwendig, ihn gut abzudecken. Das kann mit Grünschnitt wie z.B. Rasenschnitt oder anderem organischen Material geschehen. Rindenmulch ist sparsam zu verwenden, weil durch seine Verrottung Nutzpflanzen geschädigt werden können. Der magere Boden muss mit Nährstoffen angereichert werden. Empfohlen wird guter Biodünger, ggf. ausgewählt für die angebauten Pflanzenarten, oder Jauche aus Brennnesseln oder Grünschnitt. Grundsätzlich kann alles, was im Garten anfällt, kompostiert werden. Es ist jedoch besser, befallene Pflanzenreste über den Hausmüll oder in einem Wertstoffhof zu entsorgen. Lebensmittelreste sollen nicht auf den Kompost gelangen, um keine Ratten oder Waschbären anzulocken. Hochbeete sind besser nicht sofort zu bepflanzen, sie sollten günstiger im Herbst angelegt werden, damit sich das Schichtmaterial vor der Bepflanzung einigermaßen zersetzen kann.

Die **Gartenbegehung des Vorstands** wurde am 24. Juni durchgeführt. Zu prüfen waren die ordnungsgemäße Bewirtschaftung und der Kulturzustand. Zwei Drittel der Kleingärten sind in einem guten bis sehr guten Zustand; in einem Fünftel muss die kleingärtnerische Nutzung verbessert werden. Probleme gibt es mit Anpflanzungen, die nicht in einen Kleingarten gehören, mit unzulässigen Heckenhöhen und mit mangelhafter Erfüllung der Anliegerpflichten. Leider waren bei der Begehung nur ein reichliches Drittel der Gartenfreunde anwesend, sodass wiederum nachfolgend zahlreiche Einzelgespräche geführt werden mussten.

Am 30. Juni übergab Gfrdn. Margitta Meyer die **Funktion Besitzwechsel** an Gfrdn. Annemarie Meysel (Garten 118), die in den Vorstand kooptiert wurde und dort auch die Funktion der Schriftführerin übernahm. Gfrdn. Meyer hat ihre Funktion seit 2003 stets verlässlich ausgeübt; sie hat über 500 Besitzwechsel vollzogen. Gfrdn. Heidemarie Puszkas wurde als **Beisitzerin Fachberatung** ebenfalls in den Vorstand kooptiert.

Die von Gfrdn. Dieter Meyer sehr umsichtig geleitete Arbeitsgruppe **Gemeinschaftsarbeit** hat die üblichen Arbeiten an den gemeinschaftlichen Einrichtungen der Anlage durchgeführt. 129 Gartenfreunde haben ihre 6 Stunden Gemeinschaftsarbeit geleistet. Leider haben das 124 Gartenfreunde nicht getan, wodurch dem Verein hohe Kosten entstehen. Die Gebühr für nicht geleistete Gemeinschaftsarbeit mussten wir auf 20 € je Stunde erhöhen.

Wiederum sehr gut besucht war das **Kinder- und Gartenfest** am 26. Aug. Hier wurde übrigens zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte, also seit 1946, eine Vereinsstandarte präsentiert. Das langjährige Vereinslogo wurde durch ein neues ersetzt.

Am 25. Nov. fand mit Frau Bartholomay das sehr beliebte **Weihnachtsbasteln** im Vereinshaus statt.

Die nach ihrem Erbauer benannte Schöler-Laube (Schöler war der Baumeister des Deutschen Hygienemuseums) aus den Anfangsjahren unserer Anlage ist jetzt ein von unseren Gartenfreunden und ihren Gästen gern aufgesuchtes Kleingartenmuseum. Die Bücher der kleinen Bibliothek können ausgeliehen werden.

Als einen Beitrag zur Sauberhaltung der Umwelt haben wir neben dem neuen Vereinshaus eine **Abkippstation** für Grau- und Schwarzwasser in Betrieb genommen. Sie ist für Campingtoiletten vorgesehen, nicht jedoch für Festbestandteile aus Trenntoiletten. Jahresnutzungsgebühr 8 €.

Der Parkplatz am Haupteingang zur Anlage wurde saniert.

Enge **Kontakte** pflegen wir mit dem Forstamt Dresden; es fanden zwei gemeinsame Beratungen (am 19. April und am 18. Okt.) statt. Außerdem haben wir gute Verbindungen zum Verschönerungsverein Weißer Hirsch und zu zwei Kindergärten: dem am Nachtflügel und dem an der Schwimmhalle Bühlau. Der erstgenannte Kindergarten nutzt einen eigenen Kleingarten in der Anlage; die Kinder sind begeistert von der Gartenarbeit, besonders wenn es etwas zu ernten gibt. In Kooperation mit dem Staatsbetrieb Sachsenforst werden in regelmäßigen Abständen Brandschutzübungen in der Anlage abgehalten.

Von wirtschaftlicher Bedeutung ist die Verpachtung eines Gartens für **Bienenhaltung**.

Zum **Besitzwechsel**: 2023 hat unser Verein 21 neue Pächter aufgenommen, 10 weniger als 2022. Unsere Anlage ist sehr beliebt, sie ist in jeder Jahreszeit anziehend. Es gibt keinen Leerstand, auf der Warteliste stehen mehr als 50 Bewerber.

